Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.



Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 623

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 7. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 6. Sept. Der Rechtsanwalt Kantorowicz in Koschmin ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts in Posen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Koschmin, ernannt worden.

In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Schwarzschulz aus Wohlau bei dem Amtsgericht in Obornik, der Amtsrichter Buka aus Hohenstein (Ostpr.) bei dem Amtsgericht in Charlottenburg, der Gerichtsassessor Hirsch bei dem Amtsgericht in Schwetz und der Gerichtsassessor Zühl bei dem Amtsgericht in Templin.

Deutschland.

— So sang- und klanglos wie die Aufhebung des Schweineeinfuhrverbots von der Regierung durchgeführt wurde, wird sie auch von den schutzzöllnerischen Blättern zur Kenntniß genommen, ohne Kommentar, ohne ein Wort der Zustimmung oder des Widerspruchs. Dieses Verhalten der schutzzöllnerischen Presse heißt wohl so viel als „Um stilles Beileid wird gebeten“, und damit kommt auch spät, aber doch die ganze Wahrheit zu Tage. Wenn auch nur ein Zehntel von dem wahr wäre, was jene Zeitungen noch bis in die letzten Tage hinein über die Lebensgefährlichkeit des Genusses amerikanischen Schweinefleisches und über die Unzuverlässigkeit der amerikanischen Fleischbeschau gesagt haben, dann müßten sie jetzt, im Interesse des Volkes, ihre Stimme erheben, um der Volksvergiftung und Verseuchung entgegenzutreten, welche die Regierung mit der Aufhebung des Verbots verursachen würde. Aber sie schweigen. Sie reden überhaupt nur unter dem sicheren Schutze der Regierung; hinter dem Regierungszelt versteckt, bewerfen sie die Vertreter der Volksinteressen mit Schmutz. Sobald die Regierung ihre Hand von ihnen zieht, sind sie mäuschenstill und muthlos. Die Schutzzöllnerei war von Anfang an die brutale Ausnutzung der Macht, die nicht mit dem Recht zusammenfiel, das in der modernen Gesellschaft nur dem Interesse der Gesammtheit, nicht dem einzelner Cliquen, entspringen kann. Solange den Schutzzöllnern die Macht der Regierung zur Verfügung bleibt, sind sie übermüthig und frech. Sobald die Regierung die Hand von ihnen abzieht, sobald sie ihnen die ihnen freiwillig eingeräumte Macht wieder nimmt, sind sie nichts, nicht einmal eine Opposition; denn eine solche muß sich doch auf irgend einen Schein von Recht stützen, und die Lebensmittelvertheuerungspolitik hat in der gegenwärtigen öffentlichen Nothlage auch jeden Schein von Recht gänzlich verwirkt. Bei dieser Sachlage liegt die Verantwortlichkeit für alles das, was da weiter kommen wird, mit ihrer vollen Schwere auf der Regierung, bezw. den verbündeten Regierungen.

— Der amerikanische Gesandte, Herr Phelps, der augenblicklich in Bad Homburg weilt, ist, wie der „Nat.-Ztg.“ berichtet wird, von der erfolgten Aufhebung des amerikanischen Schweineeinfuhr-Verbots von hier aus direkt benachrichtigt worden und hat seinerseits das für Amerika nicht minder wie für Deutschland wichtige Ereigniß dorthin gemeldet. Wie die „N. Z.“ hört, ist man in der Union auf die Maßregel gefaßt gewesen; die Vorbereitungen für die Wiederaufnahme der Sendungen sind so getroffen, daß mit der Verschiffung voraussichtlich schon mit dem ersten abgehenden Dampfer begonnen werden kann.

— Auf Grund der Beschlüsse der Dezember-Konferenz zur Berathung von Fragen des höheren Unterrichts sind in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten neue Lehrpläne ausgearbeitet worden, die eine wesentliche Verringerung des Lernstoffes bezwecken. Sie sind noch nicht veröffentlicht worden, aber bezüglich der Lehrziele in den einzelnen wissenschaftlichen Fächern wird nach der „Inst. Ztg.“ durch eine Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums u. a. Folgendes mitgetheilt:

„Der evangelische Religionsunterricht der höheren Lehranstalten verfolgt, unterstützt von der gesammten Thätigkeit der Schule, das Ziel, die Jugend in Gottes Wort zu erziehen und sie dazu zu befähigen, daß sie dereinst durch lebendige Betheiligung am kirchlichen Gemeindeleben ein hervorleuchtendes Beispiel gebe. Aus dieser Zielbestimmung lassen sich bei Beachtung der Allerhöchsten Weisungen vom 30. August 1889 die für die fernere Beschränkung der Lehraufgaben bemerkenswerthesten Gesichtspunkte herleiten. — Bezüglich des katholischen Religionsunterrichts bleiben weitere Bestimmungen vorbehalten. — Im Deutschen bleibt das Lehrziel im Wesentlichen das bisherige, nur wird darauf mehr zu achten sein, daß gerade in diesem Unterricht die Fäden aus allen anderen Lehrgegenständen, insbesondere Religion, Sprachen und Geschichte, zusammenschießen und für die Kräftigung und Erhöhung vaterländischen Sinnes verwerthet werden müssen. Ein korrekter schriftlicher und mündlicher Ausdruck und eine verständnißvolle Aneignung unserer Literaturschätze ist das Gesammtziel. — Indem das Gymnasium im Lateinischen fernerhin auf die Erreichung stilistischer Fertigkeit in bisherigem Umfange verzichtet und Verständniß der bedeutendsten Schriftsteller und eine intensive sprachlich-logische Schulung als Ziel hinstellt, wird es auch den grammatischen und sprachlichen Stoff lediglich nach diesen beiden Gesichtspunkten auszuwählen haben. Damit aber entfallen sowohl für die Formenlehre und Syntax, als auch für den Wort- und Phrasenschatz viele Einzelheiten von selbst. In welchem Umfang hier gekürzt werden kann, beweisen bereits vorhandene Leitfaden und die übereinstimmenden Gutachten von Fachmännern. Die Realgymnasien werden bei Reduktion der Wochenstunden auf die vor 1882 angesetzte Zahl im Lateinischen ihr Lehrziel auf Verständniß von Cäsar und leichtere Stellen des Livius beschränken. Im Griechischen ist auch ferner Verständniß der wichtigsten klassischen Schriftwerke das einzige Ziel Grammatik, Wortschau und elementare Schreibübungen haben lediglich diesem Ziel zu dienen. Das griechische Skriptum für die Versetzung nach Prima ist bereits weggefallen. Als Lehrziel im Französischen und Englischen ist die Uebung im mündlichen Gebrauch der Sprache und zwar möglichst in den Formen, welche der gesellschaftliche Verkehr unter Menschen erfordert, in den Vordergrund zu stellen. Daneben ist einige Geübtheit in den schriftlichen Ausdruck anzustreben. Der Beginn des französischen Unterrichts soll in den Gymnasien und Realgymnasien nach Quarta gelegt werden. In der Geschichte ist als Lehrziel Kenntniß der epochemachenden Begebenheiten der Weltgeschichte mit Ursachen und Wirkungen und Entwickelung des geschichtlichen Sinns zu erachten. Da überdies nach der allerhöchsten Bestimmung vom 10. August 1889 der Geschichtsunterricht bis auf das Jahr 1888 fortzuführen, die neuere Geschichte vor der älteren und mittleren zu bevorzugen, nach Unter-Sekunda ein bestimmter Abschluß hierin wie in allen Fächern zu fordern ist, so wird alles Sagenhafte und Nebensächliche mit einer Fülle von Daten und Thatsachen entweder ganz ausscheiden müssen oder nur im Vorbeigehen zu behandeln sein. Dagegen ist den bedeutungsvollen Abschnitten, insbesondere der neueren und neusten Geschichte, um große Persönlichkeiten gruppirt, eine eingehendere Behandlung zu widmen. Was die Vertheilung des Lehrstoffes betrifft, so ist für Quarta eine Uebersicht über die griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders, und über die römische Geschichte von dem Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Aussicht genommen. In Unter-Tertia wurde dann nach einem kurzen Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte, deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters, in Ober-Tertia deutsche Geschichte bis zum Regierungsantritt Friedrich des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte und in Unter-Sekunda deutsche und preußische Geschichte bis zur Gegenwart zu behandeln sein. In Ober-Sekunda soll dann wieder griechisch-römische, in Unter-Prima die Geschichte vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges, in Ober-Prima die Geschichte der wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom dreißigjährigen Kriege bis zur Neuzeit im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen durchgenommen werden. Für die Erdkunde und Mathematik und in den Naturwissenschaften bleiben im Wesentlichen die bisherigen Lehrziele.

Aus Thüringen, 5. Sept. In den Kreisen Sonneberg, Saalfeld im Herzogthum Meiningen, haben die Sozialdemokraten zur Landtagswahl am 22. September 7 Kandidaten aufgestellt. — Für diejenigen Orte, in welchen der Roggenertrag ein zur Aussaat nicht günstiger ist, hat die Meininger Regierung ausländisches Saatgetreide beschafft, von welchem bereits dieser Tage 200 Zentner an einzelne Gemeinden abgegeben wurden.

St. Goarshausen, 5. Sept. Immer noch werden neue Reblausherde in den umliegenden Weinbergen aufgefunden. Neuerdings ist das Vorhandensein des Schädlings in 23 Parzellen der Gemarkung „Hintere Stecken“ in Bornich festgestellt worden.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 5. Sept. In wie weit amtliche Wahlbeeinflussungen die Giltigkeit einer Wahl zu den Stadtverordnetenversammlungen berühren, hat nunmehr der zweite Senat des Oberverwaltungsgerichts gelegentlich der Wahl des Stadtverordneten und Redakteurs der „Staatsbürgerzeitung“, Dr. Bachler in Berlin entschieden. Bei der Wahl hatte bekanntlich der verstorbene Oberpostdirektor Schiffmann auf Anregung des Herrn Pretzel auf die Postbeamten einen Einfluß ausgeübt, der zur Folge hatte, daß unter 128 Postbeamten bei der Stichwahl 121 für Herrn Dr. Bachler stimmten. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung erklärte deshalb das Mandat des Herrn Dr. Bachler für ungiltig, während der Bezirksausschuß das Mandat für giltig erklärte. Diesem Beschluß ist nunmehr der zweite Senat des Oberverwaltungsgerichts beigetreten mit der Begründung, daß dem Satze, daß eine Beeinflussung von amtlicher Seite unter allen Umständen, die Ungiltigkeit einer Wahl nach sich ziehe, die Anerkennung zu versagen sei. Vielmehr sei die Ungiltigkeit nur dann auszusprechen, wenn die Beeinflussung auf das Ergebniß der Wahl eingewirkt habe; die Wahlagitation seitens Vorgesetzter unterliege keiner anderen Beurtheilung als jeder andere Mangel des Verfahrens. Der Gerichtshof verneinte aber, daß, wolle man auch nach Fassung des fraglichen Schreibens annehmen, daß die Uebung einer Wahlbeeinflussung beabsichtigt sei, und ferner anerkennen, daß der Adressat des Schreibens vorsichtiger hätte verfahren können, dieser Thatbestand unter den gegebenen Verhältnissen die Annahme zulasse, Dr. Bachler würde die Majorität nicht erlangt haben, wären die Eröffnungen des Ober-Postdirektors Schiffmann unterblieben. Herr Dr. Bachler war bei der engeren Wahl in der 3. Abtheilung des 32. Kommunal-Wahlbezirks mit 866 gegen 811 Stimmen zum Stadtverordneten gewählt worden, während er bei der Hauptwahl auf sich 409 Stimmen vereinigt hatte. Bei der Stichwahl hatten sich unter Andern 128 Postbeamte betheiligt, während bei der ersten Wahl 64 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht hatten. Von jenen 128 Beamten hatten 121 für Herrn Dr. Bachler gestimmt. — Hierzu bemerkt die „Freis. Ztg.“, daß, wenn die 64 Postbeamten, welche bei der Stichwahl, offenbar in Folge des Schreibens des Oberpostdirektors Schiffmann, für Herrn Bachler gestimmt haben, ebenso wie bei der Hauptwahl der Wahlurne ferngeblieben wären, Herr Bachler die Mehrheit nicht erhalten haben würde.

Witterungsbericht

für die Woche vom 7. bis 14 Sept.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Am Donnerstag, den 27. August, las man in den Berliner Zeitungen: „Der Alteweibersommer hat seit gestern Nachmittag seinen Einzug gehalten. Selbst bis in die späten Abendstunden hinein herrschte eine warme, zum Aufenthalt im Freien einladende Temperatur vor.“ Wie wenig entsprachen aber die doch nur je auf einen Tag abgemessenen Wetterankündigungen der meisten meteorologischen Institute jener Thatsache des jähen Temperaturwechsels. Die von Dr. von Belber redigirten „Aussichten für die Witterung des 26. August“ besagten: a. „Nordwestdeutschland. Meist trübes Wetter mit Regenfällen und an der Küste stellenweise stürmische Südwestwinde, ohne erhebliche Wärmeveränderung. b. Ostdeutschland Meist trübes Wetter mit Regenfällen und auffrischenden Südwestwinden, ohne erhebliche Wärmeveränderung.“ Nicht weniger unzutreffend waren diese Seewarten-Prognosen an den vorhergegangenen Tagen. Die privatlich aufgestellte Berliner Wetterprognose lautete: „Ziemlich trübes, regnerisches Wetter mit auffrischenden südwestlichen Winden, etwas wärmerer Nacht- und wenig veränderter Tagestemperatur. Dagegen hob unsere bereits am 22. Aug. veröffentlichte wöchentliche Wetterankündigung bestimmt hervor: „Die Sonne ist am 20. in das Zeichen der „Jungfrau“ getreten; es sind somit nach dem Aequatorstande des Mondes, d. i. vom 24. ab alle Bedingungen zu beständig gutem, mindestens bis zum 3. Sept. sich erstreckendem Erntewetter gegeben.“ Stände das meteorologische Depeschenmaterial der Seewarte uns ebenso prompt wie ihr selbst zur Verfügung, dann würden durch tägliche Falbsche Wetterankündigungen die täglichen Prognosen unserer Seewarte erst recht in den Schatten gestellt werden. — Da am 5. September der Mond wiederum den Aequator gekreuzt hat, so dürfte jetzt die Periode des ersten Mondviertels mit stürmischem Wetter einsetzen und vom 11. zum 12. mäßige Niederschläge bringen, durch die jedoch die gewaltige Vollmondshochfluth vom 17., 18. und 19. September bereits eingeleitet wird.

Lokales.

Posen, 7. September.

—b. **Der gestrige Sonntag** zeichnete sich nicht durch so freundliches Wetter aus wie die letzten vorangegangenen; am Vormittage regnete es wiederholt und am Nachmittag klärte sich zwar der Himmel ein wenig auf, aber die Witterung blieb kühl. Infolge dessen waren die Ausflügler gestern auch nicht so zahlreich wie an den früheren Sonntagen, zumal ja auch die Garten-Etablissements, da die meisten Militärkapellen im Manöver sind, nicht die übliche Konzertmusik bieten konnten. — Gleichwohl waren namentlich die Gärten vor dem Berliner Thore gut besucht und im Eichwald entwickelte sich ein ziemlich bedeutender Verkehr. Die Etablissements in den Vororten fanden nur mäßigen Zuspruch, so die Lokale in Wilda, St. Roch und Berdychowo und die vor dem Mühlthor belegenen Gärten.

—b. **Entkräftet.** In der Nähe des Kohlenhofes am Gerberdamm wurde am Sonnabend Vormittag ein hiesiger Arbeiter vollständig entkräftet aufgefunden. Da derselbe nicht mehr gehen konnte, wurde er mit der Krankenkarre nach dem Stadtlazareth geschafft.

—b. **Menschenaufläufe.** Am Bohn'schen Platz arretirte gestern der Militärposten, welcher das Eisenbahnmaterial auf dem militärfiskalischen Terrain bewacht, zwei angetrunkene Bauern, welche glaubten, auf dem letzten Terrain sich ebenso ungenirt bewegen zu dürfen wie auf dem Bohneschen Platz. Natürlich blieb eine Menge Menschen stehen, die gerne der Abführung der beiden Arrestanten zugesehen hätten; ein Schutzmann zerstreute die Ansammlung. — Zwei andere angetrunkene Personen riefen gestern Abend gegen 10½ Uhr in der Wasserstraße, wo sie in Streit gerathen waren, einen Menschenauflauf hervor, der indeß auch hier bald zerstreut wurde.

—b. **Verhaftungen.** Am Sonnabend Vormittag bot eine Arbeiterfrau auf der Friedrichstraße einen großen Haufen Eichenlaub zum Verkauf an. Ein Schutzmann, der sie bemerkte, fragte sie nach dem Ausweis über den rechtmäßigen Erwerb und bewirkte, als die Frau einen solchen nicht vorzeigen konnte, ihre Verhaftung. — Am Sonnabend Nachmittag wurde auf der Friedrichstraße ein angetrunkener Harmonikaspieler verhaftet, der sein noch nicht sechs Wochen altes Kind verschenken wollte, und es deshalb jedem Passanten anbot. Das Kind wurde dem Manne abgenommen und nach dem Stadtlazareth gebracht. — Am Sonnabend Abend lärmte auf der Dammstraße ein Mann so laut, daß ein Schutzmann sich veranlaßt sah, ihn zu verhaften. — Auf dem Alten Markt wurde gestern ein Bursche ertappt, der im Begriffe war, einer Dame das Portemonnaie aus der Tasche zu ziehen; er wurde verhaftet.

* **Aus dem Polizeibericht** vom Sonnabend und Sonntag: Verhaftet: 18 Bettler.

Aus der Provinz Posen

und den Nachbarprovinzen.

* **Breslau,** 5. Sept. [Antisemitisches.] Der „Breslauer Gerichtszeitung“ zufolge hat der Richter, welcher, wie im Abendblatt vom Donnerstag gemeldet, in den letzten Jahren verschiedenen Zeitungen und Privatpersonen unter falschem Namen Briefe und Postkarten antisemitischen Inhalts zusandte, beim Justizministerium seine Entlassung aus dem Justizdienste nachgesucht, um sich der Rechtsanwaltslaufbahn zu widmen.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 7. September.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen 11—11,25 M., Weizen 11,50—11,75 M., Gerste 7—7,75 M., Hafer 9 M. Das

Schock Stroh (12 Ztr.) 24—24,50 M., der Ztr. Heu bis 2 M., der Ztr. Kleeheu 2,75 M. — Auf dem Neuen Markt standen 56 Wagen mit Obst. Die kleine Tonne Birnen 1—1,50 M., Weinbirnen 2 M., die kleine Tonne Aepfel 1—1,50 M., Pflaumen 1,25 bis 1,75 M. — Alter Markt: Der Ztr. Kartoffeln 3—3,50 M., der Ztr. Wrucken 1,30—1,50 M. Die Mandel Kraut 1—1,40 M., blaues Kraut 1,50—1,60 Pf. Die Mandel Eier 65 Pf., 1 Pfd. Butter 1—1,10 M., 1 Liter Buttermilch 8—10 Pf. 1 Paar junge Hühner 1,00—1,50 M., 1 Paar alte, große, schwere Hühner bis 3,75 M., 1 leichte Gans 2,75—3,50 M., 1 schwere, große, fette Gans bis 7 M. 1 Kopf Blumenkohl 10—40 Pf., 2—3 Bund Oberrüben 10 Pf., 2 Pfd. Schnitt- oder Brechbohnen 12 Pf., 1 Bund weiße oder schwarze Rettige 5 Pf., 1 Krautkopf 8—10 Pf., 1 Bund Radieschen 5 Pf., 1 Bund Küchenwurzelzeug 5 Pf., 1 Sellerie-Wurzel 5—8 Pf. 1 Pfd. Aepfel 8—10 Pf., Birnen 10 Pf., große Weinbirnen 20 Pf., Feldbirnen 5 Pf., Pflaumen 10—15 Pf. — Viehmarkt: Der Auftrieb in Fettschweinen belief sich auf 72 Stück, in den Privatställen 12 Stück. Der Ztr. 36—44 M., Hammel 50 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—28 Pf., Kälber 6 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 40 Pf. — Wronkerplatz: 1 Pfd. große lebende Hechte 70—85 Pf., Aale 1—1,20 M., Wels 50—60 Pf., Schleie 50—55 Pf., Karauschen 45—50 Pf., Barsche 40—50 Pf., Zander 55—65 Pf., Weißfische, Rothaugen, Döbeln 35—40 Pf., große, frisch abgestorbene Hechte 65—70 Pf. Die Mandel Krebse 55 bis 60 Pf., große Krebse bis 80 Pf. 1 Pfd. Rindfleisch 50 bis 65 Pf., Schweinefleisch 60—70 Pf., Hammelfleisch 55—65 Pf., Kalbfleisch 60—70 Pf., roher Speck 60—70 Pf., geräucherter Speck 70—80 Pf., geräuch. Wurst 75—80 Pf. Schmalz 65—80 Pf., Rindertalg 50—80 Pf., 1 Paar große gereinigte Rinderfüße 0,80—1 M., 1 Rindergeschlinge 4—6 M., 1 Schweinegeschlinge 2,75—3 M., 1 Hammelgeschlinge 1,50 bis 1,75 M. — Sapiehaplatz: 1 Paar wilde Enten 1,75—2,50 M., 1 Paar Rebhühner (groß und frisch geschossen) 1,50—1,70 M., 1 Paar kleine Wasserhühner 45 Pf., 1 kleine Gans 2,75—3,75 M., 1 große, schwere, fette Gans 7—7,75 M., 1 Paar junge Hühner 1—1,50 M., 1 Paar große, schwere Hähne 3,75 M., 1 Paar Enten 2,75—3,75 M. Die Mandel Eier 65 Pf. 1 Pfd. Butter 1—1,10 M. Frischer Landkäse in Stücken von 5—15 Pf. 1 Pfd. Weintrauben 25—50 Pf., Melonen 18—20 Pf., große gelbe Eier-Pflaumen 25 Pf., kleine gelbe Eier-Pflaumen 10 Pf., blaue Pflaumen bis 15 Pf., Weinbirnen oder Zuckerbirnen 10 Pf., Aepfel 8—10 Pf., 1 Kopf Weißkraut 8—12 Pf., 1 kleiner Kopf blaues Kraut 8—10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 10—35 Pf. Die Mandel Gurken 30—40 Pf., 1 Schock Pfeffergurken 40 Pf., 1 Pfd. Berberitzen 30 Pf. Die Metze Kartoffeln ($3^1/_2$ Pfd.) 15—20 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin,** 5. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei genügender Zufuhr schleppendes Geschäft. Schweinefleisch im Preise steigend, andere Fleischsorten behauptet. Wild und Geflügel. Reh- und Rothwild knapp, Wildgeflügel genügend zugeführt. Preise unverändert. Fische. Zufuhr bei lebhaftem Geschäft ausreichend, Preise für bunte Fische und Schleie hoch, im Uebrigen niedrig. Butter Feine Marken gesucht und schlank geräumt, geringere matt. Käse. Unverändert. Gemüse. Obst und Südfrüchte. Wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—64, IIa 50—58, IIIa 35—48, Kalbfleisch Ia 56—65 M., IIa 42—54, Hammelfleisch Ia 58—65, IIa 40—55, Schweinefleisch 52—60 M., Bakonier do. 48—50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 70—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck. ger. 65—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. $^1/_2$ Kilo. 0,80—1,00 M., Rothwild p. $^1/_2$ Kilo 36—50 Pf., Wildschweine p. $^1/_2$ Kilo 55 Pf., Damwild p. $^1/_2$ Kilo 59 Pf., Wildenten 1—1,40 M., Rebhühner, junge 0,80—1,25 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. 2,50—3,50 M., Enten 1,00—1,50 M., Puten —,— M., Hühner, alte 0,90—1,25 M., do. junge 0,45—0,90 M., Tauben 30—40 Pf., Zuchthühner 0,60 bis 0,80 M., Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 0,75—1,55, alte 1,00—1,40, Hühner Ia. p. St. 1,00—1,50, IIa 0,60—0,80 M., junge 0,35—0,80 M., Tauben 0,30—0,40 M., Puten p. $^1/_2$ Kilo — M., Gänse, junge, pro St. 1,70—4,40 M.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 8,50 bis 13 M., do. 10—12 Ctm. 3 M., do. 10—11 Ctm. 1,50—2 M.

Fische. Hechte 67—75 M., do. große 55 M., Zander 56—90 M., Barsche 68 M., Karpfen, große, — M., do. mittelgroße, — M., do. kleine 71 M., Schleihe 80—96 M., Bleie 52—62 M., Aale, große 94 M., do. mittelgr. 74 M., do. kleine 60—70 M., Quappen — M., Karauschen 69—73 M., Wels 31 M., Roddow 71 M. p. 50 Kilo.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 104—108 M., do. do. IIa. 96—102 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 65 bis 75 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit $8^1/_3$ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,90—3,15 M., Durchschnittswaare do. 2,50—2,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen- p. 50 Kilo 2,75—3 M., do. weiße runde 3,25 M., do. Dabersche 3,25 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., Zwiebeln p. 50 Kilo 3—3,50 M., Kohlrüben p. Schock 3—4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 6 M., Schoten p. 50 Liter 6,00—7,00 M., Gurken, Schlangen- per Schock 8—12 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 3,00—4,00 M., Birnen, Italiener, p. 50 Kilo — M., Muskateller p. 50 Liter 4,00—5,00 M., Rettigbirne p. 50 Liter 3,50—4,00 M., Spitzbirne p. 50 Ltr. 3—3,50 M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr., 3—3,50 M., Pfirsiche p. Kilo 60—70 Pf., Aprikosen p. Kilo 0,15 bis 0,20 M., Melonen p. $^1/_2$ Kilo 0,20 bis 0,25 M., ital. Weintrauben p. Kilo 0,30—0,70 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 5. September.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer,	pro 100 Kilo	23 70	23 40	22 30	21 80	20 50	19 —
Weizen gelber		23 60	23 30	22 30	21 80	20 50	19 —
Roggen		23 60	23 10	22 40	22 10	21 10	20 10
Gerste		17 30	16 80	15 80	15 30	14 80	14 30
Hafer alter		17 20	17 —	16 80	16 60	16 40	16 20
Hafer neuer		15 20	14 70	14 20	13 70	— —	— —
Erbsen		19 —	18 30	17 50	17 —	16 50	16 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	27,—	25,—	21,— Mark.
Winterrübsen . .	26,30	24,40	20,40 „

Stettin, 5. Sept. [An der Börse.] **Wetter:** Bewölkt. **Temperatur:** + 15 Gr. R. Barom. 28,5. **Wind:** W.

Weizen matter, p. 1000 Kilo loko 225—235 M. bez., p. Sept.-Okt. 228,5 M. bez., p. Okt.-Nov. 226,5 M. Br. u. Gd. Roggen fester, p. 1000 Kilo loko 210—230 M. bez., p. Sept.-Okt. 236,5 bis 237 M. bez., p. Okt.-Nov. 232—233 M. bez., p. Nov.-Dez. 228 M. bez. Gerste, p. 1000 Kilo loko 160—170 M. bez. Hafer p. 1000 Kilo loko neuer 148—160 M. bez. Winterrübsen p. 1000 Kilo loko 235—253 M. bez. Winterraps p. 1000 Kilo loko 235 bis 260 M. bez. Rüböl ohne Handel. Spiritus behauptet, p. 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 53,5 M. bez., p. Sept. 70er 53 M. nom., p. Sept.-Okt. 70er 49,5 M. nom., p. April-Mai 70er 48,5 M. nom. Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen 228,5 M., Roggen 236,75 M., Spiritus 70er 53 M.

Nichtamtlich. Petroleum loko 10,8 M. verz. bez. (Ostsee-Ztg.)

Landmarkt: Weizen 230—238 M., Roggen 215—232 M., Gerste 160—172 M., Hafer 160—165 M., Kartoffeln 46—60 M., Heu 3,5—4,5 M., Stroh 32—34 M.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	4. September.	5. September.
ffein Brodraffinade	—	28,50—29,00 M.
fein Brodraffinade	—	28,25 M.
Gem. Raffinade	—	28,50—28,75 M.
Gem. Melis I.	—	27,00 M.
Krystallzucker I.	—	—
Krystallzucker II.	—	—

Tendenz am 5. Sept., Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	4. September.	5. September.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	—	17,35—17,50 M
dto. Rend. 88 Proz.	—	16,85—16,95 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	—	13,50—14,60 M.

Tendenz am 5. Sept., Vormittags 11 Uhr: Ruhig, stetig.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 4. bis 5. September, Mittags 12 Uhr.

Matthias Rudnicki V. 705, leer, Fordon-Fuchsschwanz. Paul Gumulski VIII. 1149, Soda, Montwy-Danzig. Hermann Kriese VIII. 1305, leer, Bromberg-Labischin. Johann Wikland VIII. 1055, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. Stephan Jablonski V. 701, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. Karl Ortmann I. 21 431, kieferne Bretter, Schulitz-Berlin.

Telegraphische Nachrichten.

Danzig, 7. Sept. Gestern war die Stadt zu Ehren des Prinzen Albrecht festlich geschmückt. Abends war dieselbe glänzend illuminirt. Heute besuchte der Prinz das Kloster Oliva, Mittags reiste derselbe nach Thorn zur Fortsetzung der Besichtigung des Armeekorps ab.

München, 7. Sept. Der Breslauer Historiker Grätz, auf Besuch bei seinem Sohne, dem Professor der Mechanik Grätz, ist heute früh hier gestorben.

Kopenhagen, 7. Sept. Als der Kaiser und die Kaiserin von Rußland gestern von dem Bahnhof nach der Kirche fuhren, überreichte ein Mann, der sich durch die zur Begrüßung angesammelte Volksmenge gedrängt hatte, eine Bittschrift, welche die Kaiserin entgegennahm. Der Bittsteller nannte sich Iwan Iwanowitsch Ilkenitz, behauptet, um sein ganzes gegen 100 000 Rubel betragendes Vermögen betrogen zu sein.

Newyork, 7. Sept. Der „Herald" meldet aus Santjago, daß dem nordamerikanischen Gesandten Egan gestern eine Depesche des Staatsdepartements Washington zuging, wonach er die Kongreßjunta de facto als bestehende Regierung Chiles anzusehen habe.

Petersburg, 7. Sept. Nach einer Blättermeldung soll demnächst im Finanzministerium eine Berathung stattfinden, betreffend die Frage der Roggenausfuhr über Archangelsk und die Ausfuhr des Roggenbrots und des Roggenzwiebacks.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 6. Septbr. Mittags 2,00 Meter.
„ „ 7. „ Morgens 1,96 „
„ „ 7. „ Mittags 1,96 „

Börse zu Posen.

Posen, 7. September. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 73,—, (70er) 53,—, (Loko ohne Faß) (50er) 73,—, (70er) 53,—.
Posen, 7. September. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.
Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 73,—, (70er) 53,—.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 7. Sept. 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	25	—	24	50	23	20	24	08
	niedrigster		24	80	24	—	23	—		
Roggen	höchster		22	80	22	20	21	50	22	—
	niedrigster		22	50	22	—	21	—		
Gerste	höchster		—	—	16	--	15	40	15	55
	niedrigster		—	—	15	80	15	—		
Hafer	höchster		17	—	16	40	15	50	16	12
	niedrigster		16	80	16	—	15	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf
Stroh	pro 100 Kilo							Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Richt-		5	—	4	50	4	75	Schweine-							
Krumm-		—	—	—	—	—	—	fleisch		1	40	1	20	1	30
Heu		5	50	5	—	5	25	Kalbfleisch		1	40	1	20	1	30
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	55
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	20	1	80	2	—
Kartoffeln		9	—	6	—	7	50	Rind. Nieren-							
Rindfl. v. d.								talg		1	—	—	80	—	90
Keule p. 1 kg		1	30	1	20	1	25	Eier pr. Schck.		2	60	2	50	2	55

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 7. September.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	23 M. 80 Pf.	22 M. 70 Pf.	21 M. 70 Pf.
Roggen . .	22 „ 50 „	22 „ 10 „	21 „ 50 „
Gerste . .	17 „ 20 „	16 „ — „	15 „ 20 „
Hafer . . .	16 „ 20 „	15 „ 80 „	15 „ 30 „

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 7. September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v. 5			Not.v.5.
Weizen flauer			**Spiritus** matter		
do. Sept.-Okt.	232 —	233 50	70er loko ohne Faß	55 30	— —
do. Okt.-Nov.	228 50	228 50	70er September	55 80	55 80
Roggen flauer			70er Sept.-Okt.	49 90	50 40
do. Sept.-Okt.	239 —	240 25	70er Okt.-Nov.	49 10	49 50
do. Okt.-Nov.	236 —	236 50	70er Nov.-Dez.	48 40	48 90
Rüböl matter			70er April-Mai	48 90	49 40
do. Sept.-Okt.	61 80	62 30	**Hafer**		
do. April-Mai	62 40	62 80	do. Sept.-Okt.	162 70	162 50

Kündigung in **Roggen** 300 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 200,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 7. September. **Schluß-Course.**

			Not.v.5.
Weizen pr.	Sept.-Oktbr.	232 —	234 —
do.	Okt.-Nov.	228 50	229 —
Roggen pr.	Sept.-Okt.	238 25	240 50
do	Okt.-Nov.	235 —	237 —
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.5.
do.	70er loko	55 20	55 20
do.	70er September . .	55 90	55 70
do.	70er Septbr.Oktbr. .	49 80	50 30
do.	70er Oktbr.-Novbr. .	48 80	49 30
do.	70er Nov.-Dez. . . .	48 30	48 75
do.	70er April-Mai. . .	48 80	49 30

		Not v.5,			Not.v.5.
Konsolid. 4% Anl	105 20	105 20	Poln. 5% Pfandbr	66 60	67 —
„ $3^1/_2$%	97 90	98 —	Poln.Liquid.-Pfdbr.	63 60	64 10
Pos. 4% Pfandbrf.	100 90	101 —	Ungar. 4% Goldr.	89 30	89 60
Pos. $3^1/_2$% Pfandbr.	95 30	95 60	Ungar. 5% Papierr	87 10	87 30
Pos. Rentenbriefe.	101 80	101 60	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	150 40	150 10
Posen. Prov. Oblig.	93 20	93 20	Oestr fr. Staatsb Ultimo	123 90	123 90
Oester. Banknoten.	173 50	173 60	Lombarden Ultimo	44 40	43 75
Oestr. Silberrente	78 40	78 50	Neue Reichsanleihe	83 80	83 75
Russ. Banknoten	212 50	214 50	**Fondsstimmung**		
R. $4^1/_2$% Bdkr Pfdbr.	97 10	97 10	fest		

Ostpr. Südb. E.S.A.	75 75	76 50	Gelsenkirch. Kohlen	153 90	152 60
Mainz Ludwighfdto	110 60	111 25	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	55 25	55 75	Dux Bodenb. Eisb A	224 75	222 25
Italienische Rente	90 —	90 —	Elbethalbahn „ „	91 80	91 30
Russ 4 $_3$ konsAnl 1880	97 —	— —	Galizier „ „	89 30	88 90
dto. zw. Orient. Anl.	66 90	66 75	Schweizer Ctr. „ „	153 10	153 25
Rum. 4% Anleihe	83 80	84 —	Berl. Handelsgesell.	130 10	130 75
Türk. 1% kons. Anl.	18 10	18 10	Deutsche B. Akt	144 80	144 60
Pos. Spritfabr. B.A.	-- —	— —	Diskont. Kommand.	171 90	171 30
Gruson Werke	141 —	141 —	Königs- u. Laurah.	115 —	112 60
Schwarzkopf	235 —	235 —	Bochumer Gußstahl	115 50	111 25
Dortm. St. Pr. L.A.	66 30	65 75	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl Steinsalz	30 60	30 10	Russ. B. f. ausw. H	66 75	67 50

Nachbörse: Staatsbahn 123 10 Kredit 150 —. Diskonto-Kommandit 171 75.

Stettin, 7. September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.

		Not. v. 5			Not. v 5.
Weizen unverändert			**Spiritus** behauptet		
do. Sept.-Okt.	228 —	228 50	per loko 70 M. Abg.	54 —	53 50
do. Okt.-Nov.	226 —	226 50	„ September „	53 70	53 —
Roggen unverändert			„ Sept.-Okt. „	49 70	49 50
do. Sept.-Okt.	236 50	237 —			
do. Okt.-Nov.	233 —	233 —	**Petroleum*)**		
Rüböl matt			do. per loko	10 85	10 85
do. Sept.-Okt.	61 75	62 50			
do. April-Mai	62 —	62 50			

Petroleum*) loco versteuert Usance $1^1/_2$ pCt.

Wetterbericht vom 6. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	754	SW	5	wolkig	11
Aberdeen . .	755	SW	2	heiter	12
Christiansund	755	SO	5	wolkig	11
Kopenhagen	764	SW	2	Nebel	14
Stockholm.	764	SO	2	wolkig	11
Haparanda	764	still		Schnee	3
Petersburg	—				—
Moskau .	759	W	1	wolkenlos	17
Cork Queenst.	758	WSW	6	Regen	13
Cherbourg.	766	SW	3	wolkig	14
Helder . .	732	SW	3	wolkig	15
Sylt. . .	762	SW	3	halb bedeckt	15
Hamburg .	766	SO	1	wolkenlos	14
Swinemünde	766	S	1	heiter	14
Neufahrw .	766	NW	4	bedeckt [1]	14
Memel . .	765	still		halb bedeckt [2]	13
Paris . .	767	still		heiter	10
Münster .	766	S	5	wolkenlos	12
Karlsruhe .	766	NO	1	Nebel	13
Wiesbaden	766	still		heiter	13
München .	765	NW	2	bedeckt [3]	12
Chemnitz .	766	ONO	2	bedeckt [4]	11
Berlin . .	766	still		wolkig	15
Wien . .	762	W	1	bedeckt	15
Breslau .	766	NNW	2	Regen	11
Ile d'Aix .	767	ONO	3	heiter	14
Nizza . .	759	O	1	wolkig	18
Triest . .	—				—

[1]) Abends Wetterleuchten. [2]) Nachmittags Regen. [3]) Nachts Regen. [4]) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum ist nördlich von Schottland erschienen, welches seinen Wirkungskreis demnächst auch über das nördliche Deutschland ausbreiten dürfte. Eine Zone höchsten Luftdruckes erstreckt sich vom Biscayabusen nordostwärts nach dem Rigaischen Busen, so daß über Norddeutschland südliche, über Südostdeutschland nordöstliche Winde vorherrschend sind. Unter der Herrschaft der ersteren ist das Wetter heiter und trocken, unter derjenigen der letzteren trübe und stellenweise regnerisch. Die Temperatur ist in Centraleuropa allenthalben gesunken, in Deutschland liegt sie meist unter dem Mittelwerthe. In Friedrichshafen fielen 27, in Grünberg, wo ein Gewitter stattfand, 23 mm Regen. Ein Witterungsumschlag dürfte zunächst für Nordwestdeutschland zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.